

Daphne II



Worum es geht

Die in Ovids „Metamorphosen“ beschriebene Verwandlung der Nymphe Daphne in einen Lorbeerbaum dient hier lediglich als semantische Folie für Arps Grundthema der Synthese von anthropomorphen und vegetabilen Strukturelementen. Gewonnen wurde die mit vier deutlichen Schnittstellen versehene, kaum mehr mimetische Figuration durch die Segmentierung der Plastik „Ptolomäus II“ von 1958 (Trier 1968, Nr. 167). Der splitterartig zweigeteilte Sockel, der die Formensprache des Kubismus aufgreift, unterstreicht sowohl die Dynamik als auch das Vegetabile des entstehenden Baumform, die allerdings durch die klaffenden Schnitte, anders als im Mythos, das Resultat gewaltsamer Verstümmelung zu sein scheint. Neben dem Gips existieren noch eine Marmor- und drei Bronzefassungen.

Titel	Daphne II
Inventarnummer	P 328
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Hans Arp</u> (Künstler / Künstlerin): * 16. Sep 1888 Straáburg – † 07. Juni 1966 Basel
Datierung	1960
Material	Gips
Maße	Höhe: 155,00cm / Breite: 45,00cm / Tiefe: 42,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Schenkung Marguerite Arp-Hagenbach 1975
Literatur	Karin v. Maur und Gudrun Inboden: Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 68

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

[Permanenter Link auf diese Seite](#)